

## Kirchen in Europa begrüßen islamische Dialogschrift

Die christlichen Kirchen in Europa haben das jüngste Dialogschreiben von 138 islamischen Theologen und Rechtsgelehrten begrüßt. Der "Rat der (katholischen) Europäischen Bischofskonferenzen" (CCEE) und die "Konferenz der (nichtkatholischen) Europäischen Kirchen (CEC) würdigten das Schreiben als bedeutsamen Schritt in der Geschichte des Islam. Es zeige aufrichtig das Bemühen um gute Beziehungen mit den Christen und das gemeinsame Eintreten für eine friedlichere und gerechtere Welt, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung von CCEE und CEC.

Nach einer Tagung ihres gemeinsamen Komitees für die Beziehungen mit den Muslimen in Europa in Berlin rufen CCEE und CEC die Kirchen auf, positiv auf das Schreiben zu reagieren und den europäischen Muslimen Gespräche anzubieten. Es sei wichtig, nach gemeinsamen Grundlagen zu suchen und einen vertrauensvollen Dialog zu führen. Für Oktober 2008 planen CCEE und CEC eine gesamteuropäische Konferenz mit muslimischen Partnern in Brüssel. Es solle ein Beitrag zum "Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008" sein.

Das Komitee für die Beziehungen mit den Muslimen setzt sich zusammen aus 20 Mitgliedern und Beratern der katholischen, der orthodoxen und der protestantischen Kirchen aus ganz Europa, einschließlich der Türkei. Es hat den Auftrag, sich über die in den verschiedenen Teilen Europas gemachten Erfahrungen auszutauschen, die Kirchen im Blick auf christlich-muslimische Fragen zu beraten, die Zusammenarbeit mit muslimischen Partnern zu vertiefen und den Prozess der europäischen Integration aus Sicht der interreligiösen Perspektive zu betrachten.

Islamische Theologen und Religionsgelehrte aus aller Welt hatten sich auf Anregung von Prinz Ghazi bin Muhammad bin Talal als Präsident des angesehenen jordanischen Islam-Instituts "Aal al Bait" im Oktober mit einem Offenen Brief an die Führer der großen christlichen Gemeinschaften gewandt. Darin riefen sie um der "gemeinsamen Zukunft der Menschheit" willen zu einem friedlichen Zusammenleben von Muslimen und Christen auf. Papst Benedikt XVI. hob Ende November den "positiven Geist" des Schreibens hervor.

11.12.07 (KAP)